dochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einichl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Ericeint 4 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sir Pofibegun nur 3 maliges Er heinen, ble Srettags-Hummer mitb ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Jeidler in Blebrich a. Rh. Sillalerpebition in hochheim: Jean Cauer.

Ungelgenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgelle ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pig-

N 52.

Montag, den 1. April 1912.

6. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Die Beitroge jur Seffen Naffaufichen landwirfchaftlichen Berufsgenoffenicalt für bas Jahr 1911 find auf die Aufforberung ber Stabtfoffe fofort gu gabien.

Die Seberolle nebit ber angebeudten Ueberficht ift vom b. April I. 3s. ab im Bahtungelotal gur Ginficht ber Betriligten offen gelegt. Sjochheim a. M., ben 29. März 1912.

Der Magiftrat. Wald.

Befanntmachung.

Für ben Unbau bes Gemeinde-Bullenftalles in der Stadt-Gemeinde Hochheim a. Main follen die Erb-, Maurer-, Zimmer-, Dachbeder, Schlosser, Spengler, Schreiner und Anstreicherarbeiten getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibungen vergeben werden, wozu Termin auf Dienstog, den 2. April, vormittags 11 Uhr, auf der Birgermeisterei anderaumt ist.

Die Anbieter haben ihre Offerten verschloffen mit der Anfickrift anbau des Gemeinde-Bullenstalles" frühzeitig vor dem Termin an der vorbezeichneten Stelle einzureichen. Die Bedingungen, sowie Zeichnungen und vorgeichriebene Angebotsformulare fonnen dollesst mahrend der Bureaustunden vormittags eingesehen und letzerer gegen Erstattung der Schreibgebühren in Empfang genommen merden

Hochheim a. Main, ben 19. Mars 1912.

Der Magiftrat. 28 ald.

Befanntmadjung.

Es wird barauf hingewiesen, baß bas Zuhauen ber Fahege-leife und bas Einebnen ber Weinbergswege jest vorzunehmen find. Hodheim a. M., ben 23. Marg 1912.

Die Bolizeiverwaltung: 23 a ! ch.

Befanntmadjung.

Der Flörsheimerweg wird von Kilometer 1,3 bis 1,9 mit einer neuen Dedlage versehen und ist beshalb vom 9. bis 16. April 1. 3s. für ben Fuhrverfehr gespertt.

Sodheim a. IR., den 28. Mary 1912.

Die Polizeivermaltung. 25 a l d.

Mr. 154

Befanntmadning.

216halfung der Frühjahrstontrollverfammlungen 1912 Es haben zu ericheinen alle Mannichaften bes Beurlaubten-ftandes der Jahresfiassen 1899 bis 1911, die ber Referve, Cand- und

Serwehr 1. Aufgebots angehoren. 1. familiche Refervifien (mit Ginichluft ber Referve ber Jagerklaffe A ber Jahrestlaffen 1899 bis 1903). Lettere haben mit ihren

Jahrestiaffen zu erscheinen. Mannichaften ber Land. und Seemehr I. Aufgebois, ausge-umen bie, welche in ber Zeit vom I. April bis 30. Ceptember 1900 in den aftiven Dienft eingetreten find.

3. familiche Erfahreferviften.

4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten. 5. die zur Disposition der Ersahbehörden Entlassenen. 6. samische auf Zeit anerkannten Invaliden. 7. die zeitig Feld- und Garnisondienstunsahigen.

bie bauernd Salbinvaliben. 9. Die nur Garnifondienftfahigen.

Die Rontrollpflichtigen bes Kreifes Biesbaben Band haben gu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden 3m erfien Geschoft ber ebemoligen Montierungstommergebäubes.

- Eingang Bloichftraße. -21m Mittwoch, ben 17. 21pril 1912 nachm. 3 Lifer Die famtlichen Mannichaften ber Referve, Lande und Geewehr I. Aufgebots aller Baffen aus Daghelm (Jahresflaffen 1899 bis 1911).

2fm Donnerstag, den 18. 2lpril 1912 porm. 9 Uhr die familichen Erfahreserviften (Johresflaffen 1899 bis 1911) aller Baffen aus

21m Donnerstog, den 18. April 1912 vorm. 11 Uhr die famt-lichen Mannichoften aller Waffen aus Bierftadt (Jahresflaffen 1899

Um Donnerstag, den 18. Upril 1912 nachm. 3 Uhr die fümt-lichen Manuschaften (Jahrentiaffen 1899 bis 1911) aller Waffen aus Erbenheim, Frauenftein und Georgenborn.

Um Freitag, den 19. Upril 1912 vorm. 9 Uhr die inmilichen Mannichalten (Sahrestiaffen 1899 bis 1911) aller Waffen aus Sonnenberg und Ramb Für Wiesbaben ift bie Uhr ber Rirche am Buifenplag maßgebend,

In Biebrich a. Rh. (2luf dem Kasernenhose der Unteroffizierschule). Um Freitag, ben 19. April 1912 nachm. 3 Uhr bie famtlichen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich, welche ber Land und Geewehr I. Aufgebots angehören (Jahrenliaffen 1899 bis 1903).

Um Samstag, den 20. April 1912 vorm. 9 Uhr diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich, welche der Referve ange-hören der Jahrestiasien 1904, 1905 und 1906.

Nim Samslag, den 20. Lipril 1912 vorm. 11 Uhr diejenigen Mannichalten aller Waffen aus Biebrich, welche der Referve ange-hören, der Jahrestlassen 1907 die 1911, sowie alle zur Disposition der Truppenielle und Ersahbehörden entsassenen Mannichasten.

21m Montag, den 22. April 1912 vorm. 9 Uhr die famtlichen Erfahreserassen aller Wassen (Jahrestfassen 1899 bis 1911) aus-

Um Montog, den 22. Upril 1912 vorm. 11 Uhr die famtlichen Mannichaften (Jahresfiehen 1899 bis 1911) oller Waffen aus

In Jiörsheim n. 281. (Plat) am Main neben bem Gasthof jum fpiesch).

21m Dienstag, den 23. April 1912 vorm. 9,30 Uhr die fant-lichen Mannichaften aller Waffen (Jahrenfinsten 1899 dis 1911) aus Blorsbeim.

26m Dienslag, den 23. April 1912 vorm. 11 Uhr die sämtlichen Mannschaften (Jahrenfallen 1899 bis 1911) aller Waffen aus Diedenbergen, Eddersheim, Wellbach und Wicker.

In Hodyheim a. M. (Plat am Schulhof.)

21m Militwood, den 24. 21pril 1912 vorm. 9,30 Uhr die familidjen Mannichaften (Jahrenflaffen 1899 bis 1911) aller Baffen aus Sjach-

21m Miffmed, den 24. 2fpril 1912 norm, 11 2lbr bie familichen prestiaffen 1890 bis 1911) aller Waffen aus Delfenheim, Majjenheim und Mollau

3n Medenbach. (Bizinalweg Medenbach-Niedernhaufen, nachft ber Sintion Auringen-Medenbach.)

21m Donnerstag, den 25. April 1912 mittags 12,30 Uhr die jämtlichen Mannichatten aller Waijen (Jahrestlatien 1899 die 1911) aus Auringen, Bredendeim, Heidod, Infladt. Roppenheim, Medendah, Kanrod, Kordenfiadt und Wildianien.

Auf dem Deckel eines jeden Militäre und Erfahreferdepolies ist die Jahrestlasse des Inhabers angegeben:

Rusfleich wird der Kanntnin gehender.

Bugleich wird zur Kenntnis gebracht: 1. Besondere Beorderungen burch ichriftlichen Befehl ersolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufjorderung ift der Beorderung gleich zu erachten.

Willfürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm besch-lenen Kontreilversammlung wird bestraft. Wer durch Krant-beit am Erscheinen verhindert ist, bat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirtoseidwebel balbigst einzu-reichen

3. Diesenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen als der beschlenen Kontrollversammlung er-scheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem Be-gielssseldwebel behufs Einholung der ersorberlichen Geneh-

migung zu meiden. 4. Wer bei der Kontrollversammlung sehlt wird mit Arrest beftraft. (Bahbestimmung Jiffer 14.) 5. Es ist verboten, Schirme und Stocke auf bem Kontrollplat mit-

6. Jeber Mann muß feine Militarpapiere, Bag und Fohrungs-

keuguls bei sich haben. Im Militärpaß muß die vom I. April 1912 ab gültige rote Kriegsbeorderung bezw. Pahnotiz eingeklebt sein. Biesbaben, ben 5. Dlarg 1912.

Rönigliches Begirtofornmanbo. gez. v. Lundblad.

Die Polizeiverwaltungen in Biebrich und Sochheim und die Serren Bürgermeifter ber Landgemeinden des Kreises wollen die porfiebende Befanntmachung sofort auf ortsübliche Weise zur Renntnio ber Beteiligten bringen

Wiesbaben, ben 22. Märg 1912.

3-Rr. L. M. 1388. 3. A.: Ried., Reglerungs-Affelfor.

nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Berlin. Bom Achilleion wird brabtlich berichtet: Der Rolfer, Berlin. Bom Adilleion wird dechtlich berintelt. Der Rosfer, Prinz August Withelm und des Gefolge begaden lich Samstag früh au Fuß über Conone nach Garigo, wo Professor Dörpseld den Stand der Ausgradungen erläutert. Es sind inzwischen eine breit gepflasterte Straße, die vom Temps zum Altor geführt dat, sowie der größte Teil des Altars, der eiwa 24 Weter lang und 2,30 Weter breit war, serner ein großes Säulenkopital freigelegt worden. Der Kalfer verweilte über eine Stunde an der Ausgradungsstelle und kehrte dann im Automahil noch dem Achilleion aurüss. fehrte bann im Mutomobil noch bem Achilleion gurud.

Berlin, Die "Rorbb. Mag. Sig." fcpreibt: "Unfere Mittellungen über die Ronfereng ber bundenftoatlichen Minister find mehrfach gu Unrecht bemängelt morben. Es ist auch so dargefiellt worden, als nanden unsere Angaben mit den amflichen Aeuserungen in Wider-ipruch. Golden Auslegungsversuchen find die Richtigstellungen I ipruch. Golden Muslegun

Eine Gedankenfunde. Roman von Jenny Sirich. (Rachbruff verboten) (11. Bornepung.) Beif ich nicht, ich erfah aber meinen Borteil, benn als bas Fraulein nun ploglich fehr freundlich und gesprächig gegen mich word, fragte ich, ob fie mich mobil in bem Wagen, in bem fie pon Wilmersbort gefommen fei, wieder mit hinausnehmen wolle, ich batte bort zu ture. Ich bachte: Fährst Du mit ihnen hinaus, so wirst Du auch in die Wohnung gelangen, und bann werden wir

Unsnehmend gut. Es war bitter talt, der Wagen schlecht, wir froren schandlich. Da sagt der Amerikaner, als wir durch die Poisdamerstraße sahren: Wilsen Sie was, Herr Kammiljar, wenn Sie es nicht allzu eilig haben, und Fräulein Jier es erlaubt, so machen wir ums dei ihr zuvörderst ein Glas Punsch, ich nehme den machen wir ums dei ihr zuvörderst ein Glas Punsch, ich nehme den Und bas glüdie Ihnen?

Ertratt bagu mit! Er luft an einem Roben halten, bolt eine Glafche Bunfchertratt, und bann geht es weiter. Burchten Gie nicht, vergijtet gu merben? fragte ber Brototoll-

Run, füre Erste hatten mir noch teinen Bunfib, benn das Fräulein ift ja mutterfectenallein in der Wohnung, und in der Rüche granteln ist ja muntersetenaliein in der Wohnung, und in der Rüche mar tein Junten Jeuer und fein Aropsen warmes Wasier, und die Alte so elend, daß wir ihr nicht zumuden konnten, Jeuer anzumachen. Da erbiete ich mich denn, es zu tun. Sie will es nicht zugeben, aber ich din schon draußen, ich dachte, so die delte Gelegen, geben, aber ich din schon draußen. Wochte nun der Amerikaner weite Abstäte merken, oder mochte er es nur für undöslich halten, mich ellen bernammentschilen zu leiten au leine nech und den mich allein berumwirischaften zu lassen, er fam mir nach, um mir zu beifen, und brachte auch nach einen ganzen Arm voll Papier berbeigeschleppt, bas wir in die Kochmaschine stopiten und vermittelft eines Streichholzes in Brund seiten. Dann pacten wir nach einige Scheite fleines Holz, die neben der Maschine sagen, darauf.

Run aber schnell Wosser rust herr Bauerlich, judit umber, greift nach einem Topi und gebt damit an die Wasserleitung, um ihn zu süllen. In seinem Eiter stöftt er mit dem Just an den darunter aufgemauerten Ausguß, und da fällt ein Stein beraus, der nur lofe darin gesellen haben mußte. Ich bürfe mich, sehe mir die entstanden Ortsung genauer an, und mir fonunt vor, als stede etwas darin. Der Ausgestang lieft mich werdenbalten, aber ich bie barin. Der Ameritaner jucht mich gurudgubgliten, aber ich bin

ichneller bei ber Sand und giebe biefe Flafche bervor. 28as ift benn bas? Bas jagen Gie benn bagu? fragte ich und hieft ihm die Flosche unter die Anfe. Ich habe felten einen Menfchen fo erfchrecken feben, wie ben

Mile both! Mile both! Das ungliidliche Mabchen! 3th hab's ju wohl gefürchteil euft er, obne baran ju benten, welches Juge-ftendnis er mir machte. Im nachften Augenblid batte er bas Wort pindinis er mir machte. Im nächten Augenbild hatte er des Austrt mobl für sein ganzes Bermögen zurüdfausen mögen. Er dat und beschwor mich, nichts von dem Funde laut werden zu lassen, und sogte, ich möchte so viel ich wollte für mein Schweigen sordern. No, ich dabe ihm die Beseidigung, die für mich darin sog, nicht weiter übel genommen, es geschach alles in der ersten großen Bestürzung, aber die Flosche besam er natürlich nicht heraus. — Aus dem Bunichbrauen murbe nun nichts, es mar uns ohnehin warm genug geworben. Alls wir mit ber Glaiche in Die Stube famen, friegte Die eilte Weintrampfe und sagte, es ware ihr gleich so gewesen, als hatte sie außer der von ihrer Richte geöffneten Fiesche Kirschfaft noch eine gehabt, sie hätte aber nichts davon sagen wollen, weil fie boch nicht gewußt batte, welche Bewandtnis es bamit haben

lind da beteuern die Menschen, daß sie bei der Bernetznung die Wahrheit und nichts als die reine Wahrheit sagen! rief der Amts-richter. Keinem kann man glauben, niemand scheut sich, die Wahrheit zu verdunkein, wenn es in seinen Kram pagit; es war boch eine andere Zeit, wo Daumidrauben angesehr werden fonnten.

Osemiß, nur teine beliere, warf ber Brotofollführer ein. Ich habe die Flasche mit dern Bäuerliche eigenem Siegefring versiegelt und ein Brotofoll über den Borfall aufgenommen, das er und die alte Dame unterschreiben mußten, juhr der Kommissar fort. Sie tonnte freilich toum die Geber halten, ber Reife, ober mas er fonft von ihr ift, mußte ihr die Hand dabei führen. Aber fie gweiseln beibe nicht baran, daß Gift in der Flasche ift, und baß Fraulein Balentine fie bort verfiedt bat, bas babe ich ihnen ange-

Wir werden es bald erfahren, antwortete der Amisrichter, in-dem er das ihm dargereichte Beotofoll durchfal. —

Roch an demjelben Tage ward die Flasche untersucht, und die von allen Befelligten gebegten Erwartungen und Besurchtungen bewahrbeiteten sich. Der Kirschsaft euthielt eine Dosis Birropin, die binreichen

hinreichend gewesen ware, noch mehrere Menichen zu vergisten.

Jest war Bolentines Schuld so gut wie erwiesen. Der Amisrichter hielt ihr bei dem Berhör, zu dem er sie vorführen ließ, die gesundene Flosche vor und sorderte sie auf, doch nicht länger bei ihrem gang unfruchtbaren Lengnen gu verharren.

Sie haben, fogte er, nicht mit fulter Berechnung, fonbern unter bem Einfluß einer Gie verbiendenden Leidenschaft, imd darum fo topflas wie möglich gehandelt. Statt Jorer Frindin einige Tropfen Litopin in den Tront, den Gie ihr reichten, ju träufeln, schütteren Sie, was Gie von dem Gift befahren, in die Flasche mit Kirfchjajt. Alle Ihnen bei rubigerem Bigt bie Folgen Ihrer Int flarer bor bie Seele traten, befeitigten Gie bos fleine Gefag, meldes bas Gift enthalten hatte, verstedten die Flasche mit Airschiaft, in der sjoffnung,

fie ipater ganglich entfernen gu tonnen, und fetten an beren Stelle eine andere mit unschadlichem Inhalt, von ber Sie fo viel abgoifen, wie an jener febite.

Bergeblich beteuerte Balentine, fie habe nie in ihrem Leben einen Tropien Atropin beseisen, nicht gemußt, daß noch eine zweite Filasche Kirschsaft im Hause gewesen sei, und noch viel weniger eine solche hinter einem losen Stein des Ausgusses verborgen. Der

solche hinter einem losen Stein des Ausgusses verborgen. Der Amtorichter fragte dagegen beinahe gleichmütig, wie die Flosche denn soult dorithin getommen sein sollte.

Ralentine ichütrelte den Kepf, dann plötzich schien es dem Richter, als belebten ihre matten Jüge sich etwas, als wolle sie ein Zugeständenis machen. Aber die schon dab geöffneten Lippen schoolsen sich mieder, die Arme hingen schlaft am Körper nieder, und nach wenigen Minuten dumpfen Schweigens murmelte sie: Ich weiß es nicht! Ich weißt es nicht!
Der Amtorichter ließ sich dumit nicht adweißen, er hielt ihr vor,

Der Amtorichter ließ lich damit nicht abbeigent, er sielt ihr das, boß sie sich das Forträumen der Flaiche und des Giases und Keinigen desselben zu einer Zeit, wa sie von dem Schmerz und Schred über den Tod ihres Batero doch hätte ganz überwäligt sein nichten, schon in dodem Grade verdächtig gemacht dade. Er wiederhalte immer von neuem, sie mitste unter der Gewolt der döchsten Beschaftig gehandelt haben, da ihre Tat, der die Enidestung auf dem Fuße logen mußte, der Seidstvernichtung gleich fomme, und beste es ihr nach zu dekennen sie sei im Augendickt der Tat nicht dem Fuse solgen mußte, der Seldstvernichtung gielch komme, und tegte es ihr nahe, zu bekennen, sie sei im Augenblich der Tat nicht zurechnungsfähig gewesen. Auch dazu war sie nicht zu bewegen. Mit einer angstlichen Schen vermied sie, Konrad Rechlings zu erwähnen, brachte dann aber der Amtsrichter ihr Berhältnis zu ihm absichtlich zur Sprache, so wich sie zurück, als sehe sie eines Entsteinders, und ries: Still, sill, weden Sie die Toten nicht. Wirkend getrennt, sinstere Schatten stehen zwischen uns, jeder Gedanke, sedes Besühl, das er noch für mich bätte, wäre eine schwere Sündel Ber das nicht dach ein nur in undere Ausdeüte gettelbeten Blar bas nicht boch ein nur in undere Musbrude geffeibetes Befenninis ihrer Schuld?

Dagegen berichtete Die Muffeberin, melde Die Gefangene gu beobachten hatte, daß diese in den Rachten, während weicher sie viele Stunden ichlaftos gubringe, unter heißen Tränen, mit jußen Schmeicheltonen den Kamen des Geliebten ruse, ihm in einem Augendlich garifiche Bormürse mache, daß er sie gang vergesten, gang verlaffen habe, und ibn bann wieber um Bergeibung bitte für bas, was fie this angetan habe.

Mie ift eine Jolche Gefangene noch gar nicht vorgetommen, ich tann fie nicht für eine Morberin halten, fügte die Frau bingu, wurde aber von bem Amtsrichter um fo unfanfier gur Rube vermiejen, als er jelbft feiner Cache immer noch nicht ficher mar.

3ch wünschte, diese Noruntersuchung mare erst zu Ende, brummte er, es ist ja, um den Berstand derliber zu verlieren. Möge ein hober Gerichtshof, mögen sich Stantsanwalt, Berteibiger und Befdmorene bie Ropfe barüber gerbrechen.

ouf bem Jufe gefolgt. Reuerbings beichäftigt fich bie Prefe mit j Bemertungen, Die ber braunfcmeigifche Staatsminifter hartmig in Diefer Ungelegenheit ben "Braunfcmeiger Reurften Rachrichten gegenüber gemacht haben foll. Rach Angabe diese Blattes halte ber Minister gemachten, die Erbschaftssteuer so bei den Berbandlungen der Minister gar nicht in Erwägung gezogen worden. Die Benherungen hartwigs konnen umnoglich richtig wiedergegeben fein. Zatsächlich ist die Froge der Erdschaftscheuer in der Konseren mit bem von une gemelbeten Ergebnis verbanbelt morben.

Der Binmardiag. Der 1. Upril, ber Gedurfatag Bismarde, ruft jedem deutschen Mann bas Bild bes großen Reichotoniters einbringlicher als fonft nach pur bas geiftige Auge. Bergeht auch in beutschen Landen tein Jog im Jahre, en bem nicht Binmards gebacht wurde, und tritt nomentlich feine neue Frage ber imneren sber avowurtigen Politit in Die Ericheinung, bei ber nicht gefragt wurde, wie batte fich Bisnard baju gestellt, fo bietet ber I. April boch immer zu einer innigeren Berührung ben deutschen Bolfes mit bem Schöpfer ben Reichen Unfahr. Diefer Tog last uns nicht nur auf ben genialen Staatsmann bliden und feine beippiellefen politifcen Erfolge bemundern; er beingt une ben Gewaltigen pielmehr auch menfallich nuber. Wie verfenten uns in die Größe feiner Berfonlichteit, ichnurn ibn als treuen Gatten und lorgenben Sater, erquiden uns an feinen golbenen Sunter, lefen feine taitliden Briefe und und rufen uns Musipruche von ihm, die braftifch, irontide ober beigend trob finappeffer frorm immer ben Ragel auf ben Ropt treffen, ins Gebuchtnis gurud. Co wied und fo bleibt er unfer, ben wan mit Recht ben beuricheften Mann nennen barf.

hamburg. In der Werft Blohm u. Bog lief Camstag nach-miltag der große Kreuger I vom Stopel, der bei der Taufe den Na-men "Sevolig" erhielt. Die Taufrede hielt Generalinipefteur der Kanallerie, General v. Kiefft, der beitunte, daß gerode der Kame bes großen Stegers von Rogbuch und Zornbarf fur bie Aufgabe bes großen Rreusers ber bestgreignete fel. Der General brachte brei hurras auf ben Raifer aus, von bem bie Geschichte einft fest ftellen merbe, doft bie machtige, aufftrebende, achtunggebiefenbe beutiche Flotte bas ureigenfte, unfterbliche Wert des Kuifere fel.

Dresben. Dan Minifterium bes Meuftern gibt folgende Motig Die von einem biefigen Abendbfatte miebergegebene Brivatmelbung aus Berlin, bog bie Reife bes Rouigs nach Wien mit ben Thronfolgefrogen gujammengehangen habe, entbehrt ebenfo ber Begrundung wie die bereits bemennerte Behauptung, bag ber Ronig bigung der früheren Rrenpringeffin von Cochfen nach Wien ge-

Wien, Der Huffer tot, mie bie Blutter meiben, in ber bem ungnrifden Ministerprafibenten am Freitag gewährten Aubieng bie Reicherung: "Wenn die Resolutionstrage nicht beseifigt mirb, to bleibt mir — Sie sennen ja die Berhältnisse – nichts anderen übrig, als . . . Hier machte der Romarch eine Handbewegung, die die Handerung gesintiet, auf den Ernit jemer personlichen Entschließungen. (Der Kniser dat dem Ernit jemer personlichen Entschließungen. (Der Kniser dat dem Renit jemer personlichen Entschließungen.) — Die Beier Renit stehe ereintwelle Ubbanfung andeuten mollen) — Die Beier Renit stehe ereintwelle Ubbanfung andenten wollen.) — Die "Beue Freie Preife" verwahrt fich in den ichlieften Amsbrüden gegen eine derartige Röglichfeit. Die ganze Mittellung mocht felbstwerständlich auf die Biener Bevolferung den allerftürtiten Eindeud und es ift richtig, wenn bie "Reue Freie Breite" ihren Urtitel ichlieftt: Ware es Eruft geworben, bann murbe ber Ranjer in Wien, in gang Defterreich und in Ungarn ermas gefehen und erlebt haben, mas ihm gezeigt batte, bag er nach dem Billen ber Bolfer feine Abficht nicht burchführen burfte, Gegen ein foldes Muflehnen ber Deffentlichteit bis in bas lepte Dorf und in ben fleinsten Weiler, gegen die Stimmen von gang Europa batte er fich nicht wehren tommen. Rum ift auch biefe Gefahr vorüber und mon wirb wieder fingen: Gott erhalte unfern Raifer!

Die Entfendung des Pringen von Wales nach Frankreich ju Studiengweden mirb von mehreren Parifer Zeitungen als ein neuer Sieg bes frangofifchen Einfluffes über ben beutichen in ber englischen Monigstamilie und in der befreundeten Ration friumphierend bezeichnet. Ranfer Bubelm batte alles aufgeboten, bamit fein Reife guerft in fein gand gefundt werbe, aber Georg V. habe, non frinen Miniftern beraten, un Intereife ber Wohrung ber Entente Cordinle biefem Drungen aus Berlin wiberftanden und fich für frantreich enticbieden. Man mitfie in Deutschland allo ein für alle Mal jede hoffnung abigeben, einen Reil in die Entente Corbiale ju treiben und England ober Franfreich mit Drobungen aber mit femeichterifchen Warten an fich beranguloden. Die rubigeren Organe nehmen befriedigt, aber ohne folde ausfallenden Rommentore von bem Eintreffen bes jungen Bringen in Franfreich Renntnie und ertfaren, bag ein moberner Betricher gerabe in Paris bas beite Beib finbe, um feinen friblichen Geift zu icharfen und bas Bolt ohne Bergebung feiner Burbe naber tennen gu lernen. Denn in ben monarchifchen ganbern verhindere bas bas Sofgeremoniell, mir liberhaupt bie gange Geftaltung ber gefellichaftlichen Be-

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

fochbeim. Um leiten Freiting abend fund im Beifeln von Magiftrats-Midgliebern bie Brutung ber gewerblichen Fortbildungichule fratt. Dos Refultat war im allgemeinen befriedigend.

Den Arbeitern der Firma Surgeff u. Cie. wurde leigie Bodie eine Ertro-Bergutung im Betroge von I Bodienlöhnen aus-beschift. Trude eine weitere Erhöhung des Togelohns foll in Rus-ficht gewummen sein. Die dieses Jahr zu verteilende Dinidende soll, mie man bort, 16 Brog, betragen.

- Gin unverhofter Genug murbe gestern ben Gaften ver-Schiebener Wirtichaften guteil. Giner Einfabung bes Malere Seren Stubmig Aueftus foigend botte fich ein Doppelquarten ben Gefang-pereins "Biebertufel" von Bab Goben i. I. bier eingefunden und erfreute burd viele icone Lieber ernften und beiteren Inhalts bie Bubbrer. Den frimmlich hernorragend begabten Sangern wurde für ihre tabellofen Leiftungen großer Belfall gelpendet. - 2m Dierfetertoge mirb ber Gefanguerein "Ronfordia". Blesbaben einen Ausftug nach bier in Die "Burg Chrenjelo" umternehmen.

Bicbrich, ben 1. Morit 19tft. " Muf ber Blatbitrafie murbe heute nacht ein alter Banb. fir eich er aufgegriffen, ber fich fcon feit Monaten in unferer Gegend berumtreibt. Er hatte fich ben unter einem Mobelmagen befindlichen Behalter als Machtlager ausgefucht.

* Mus Sonnenberg but fich gestern eine Frau mit ihren 2 Siedern, einem Moden von 10 Jahren und einem Anaben von 8 Jahren, unter Umftanden eint fier nit, die borauf ichließen tallen, baß lich die Frau mit den Kindern im Rhein das Leben zu nehmen Mer bie Grau feben follte, wird gebeten, jofart bie

Polizei ju benachrichtigen. Bogistowindfer und Dieb. Bu einer allein babeim anmelenden Chefrau in ber Friedrichftroge tam am Camstag nachmittog ein einen 32 Johre alter Mann, um ein möbliertes Jimmer ju mleten. Man murbe über ben Mietpreis auch einig. Der Frembe, ber fich Bergmann nunnte und que Freiburg fein wollte, ging bann fort, febrie noch Berfauf einer halben Stunde wieber und bat um eine Toije Roffee. Mis er biefen getrunten baite, entfeente er fich wieder, argeblich um noch etwer ju beien. Die Frau ichopfte jedoch Berdacht und fand benfelben auch befintigt, denn aus bem im Rebergimmer ftebenben Cefreiar feifinn ihr 60 Mart in 20-Mart. frude), bie mir in ber Beit feines Alleinfeins ber Frembe an fich genommen haben fonnte, ber fich in ber Tat auch nicht wieber fichen bei. Einen Betrag von 28 Mart in Giber, ber neben bem beir. Behalter lag, batte er unberührt gelaffen. Der Monn batte angegeben, bag er in einem hiefigen befannten Gleichaft eingestellt morben fei; er mar von mittelgroßer ichmaler Statur, hatte ichmales, braunliches Geficht mit bunfesbrounen Fleden, bellbiondes Ropphaar, ebenfelden Schnurrbart und hobe Stien. Belleiber mar er mit hellgruner gefchioffener Joppe (hinten mit Gurtel), hellbraunem but mit tellerartigem Giebrud, auch trug er einen Trauerflor um ben Mirnt. Er fproch fubbeutichen Dieleft. Bor bem Mann fei ge-

" Ermifchter Dieb. Einem Unmohner ber Biesbabenerftrafie murben in ber Rocht nom Cometog gum Conntag perfcbiebene Blumenftude vom Genfter geflohlen, monon einer ber Giode am Somntog früh in der Mahlitrasso gefunden wurde, Leite Andn Granffurt, In einem Schreiben an dem Wagistrat der Granffurt zu dem Granffurt zu

auf frifcher Lat. Mis fich biefer verfolgt fab, warf er ben gefichtenen Binnenftod fort und nahm Neihaus. Die Flucht ging burch bie Supfgartenftraße, Nathausftraße, Bulbeimsanlage, Bunfenftraße, in einen Felbineg hinter bem Straffenbabn Depot, mo ber Bluchtige burch ben Bestohlenen mit bille eines bagu getommenen Beugen gefaßt murbe. Er murbe jur Boligeimache gebracht und bert feine Berfonlichten feitgeftellt.

Dem Berwaltungsbericht des Candfreijes Wiesbaben für des Johr 1911;

entnehmen mir folgenbe Angaben:

Bemalterung. Die Cinmohnerichaft ber 2 Ctabte und 25 Bandgemeinden des Landtreifes betrug 09 550 gegen GS 230 im Borjohre. Areisverwaltung, Es wurden 10 Sigungen abgehalten. In biefen fanden gujammen 32 milnbliche Berhand-tungen im Berwaltungsfreitverfahren faut. — Die Gefamtzahl der Jaurnalmunnern betrug 15 455. — Die Jahl der Streitjachen be-trug 74. dapon woren 57 aus tem Borjahre unerledigt übernommen Die Bahf ber Bejehinflachen betrug 255, bauen maren 32 aus bem Borjahre unerledigt übernommen. - Es wurden zwei Kreis inge obgehalten. - Kreisanfralten. Auf ber mafenmeifterei murben vom 1. Januar bie einichlieflich 21. Dezember 1911 347 Snad Grobvich und 846 Stud Reinvieb, femie bie in ben Schlochtbaufern verworfenen Robaverteile im Gesamtga wicht von 194 400 Riiogramm verarbeitet. Unter bem gefallener Grofoleh befanben fich 15 Ctild, welche un Mitzbeund verenbei Mus ber Berarbeitung ber eingelieferten Rabaner und Ra daverteile wurden außer den Häuten 12 685 Allogramm Jett und 48 800 Rilogramm Gutter und Düngermehl gewonnen. Ansung aus bem Einfleferungebuch ber Dampfmafenmeisterei find im Kalenberjahr 1911 gefallen: 347 Brüd Großotet und 846 Stild Alebraich, bavon entfallen auf ben gandfreis Miegbaben 261 Stild Brogutch und 606 Stud Remvieh, auf ben Studtfreis Wiesbaden 86 Stuff Großwich und 240 Stud Meinvieb. - In bein Ber fuchs garten für Obitbau und landmirticattliche 3mee liefen die in ben Borjohren eingeleiteten Berfuche meiter, bas Steinobit, als auch einzeine Kernobitforten und das Beere. obst brodnen befriedigende Ertribe. Die Musbildung ber Friichte litt unter ber Trodenbeit ftort nut. — Kreivvereine. Die Zahl der Bereinsmitglieder des Kreisvereins vom Noten Kreug für den Landtrein Wiesbaden betrug 227. — In dem Bestande der 22 Dris-gruppen des Lesevereins ist feine Beränderung eingetreten. Die Mid gliebergohl beträgt nach einer elfjährigen Tätigfeit annühernd 2000 Den 38 Bereinen bes Areisfriegerverbandes geboren 2985 Mit glieder an, darunter befinden sich 339 Kriegaveteranen. Un bedürftige Seieranen, Berbandsmitglieber und Witwen murben 4605 .A. ale Unterftugungen gegobit. - Ueber bes Canitatomefen melbe ber Bericht, bog an anftedenben Reuntheiten muhrend bes Inbres 1911 gemelbet murben: 15 Inphus., 193 Diphterie., 43 Echarlach., 63 Bungeninberfulofe, 2 Rinbbetifieber-Erfrenfungen. - Urmen und Aranfenpflage. Ale Anteil bes Rreifes murben auf Grund des Gefetes vom 11. Juli 1891, betreffend die außerordent-liche Armenioft, im Bechnungsschre 1910 zu den entstandenen Pliegetoften für hilfsbedürftige Geistestronfe, Idioten, Epileptische, Laubstumme und Blinde 19831 . # 92 3 gegablt gegen 18 320 . # 27 3 im Borjahre. - Milltur-Berhaltniffe. 3m Johre 1911 murben in den alphabetischen und Refuntenliften im Musbebungsbezirk oder im Mustande Geborene geführt: 3m Mushebungs begirt Miesbaben (Band), Biebrid und Hochheim: 20jübrige 549, 21fchrige 346, Elichrige 274 und altere 41 sufammen 1210 Mann. hiervon find: Musgehoben mit der Baffe 214, ohne Waffe 1, freimillig eingetreten 76. Uebergühlig gebiteben 6, Jurungeftellt 687.

— Erenerverhaltniffe. Jur Einfommenfteuer murben beranlagt 12 744 Steuerpflichtige gu inogefant 586 871 . M. Rach § 71 den Eintommenfteuergefebes find bieroon aufer Bebung gefest 9370 .R. Bur Ergengungsfleuer murben veranlagt 4442 Gienerpflichtige mit gufammen: 125 659 .4 Bur Gewerbesteuer murben 1645 Steuerpflichtige von gufammen 71 108 .4 veranlogt. Ber Betriebelbeuer 403 Steuerpitichtige mit gufammen 6175 .M. Baumelen, Mit Ausfchieft ber Stadt Biebrich murben im Jahre 1911 im gangen 494 Bauerfaubniffe ertellt. — Ben bem Areisausiduffe murben in Erlaubniffe gum Betriebe ber Gaftmirt-ichaft, 13 Erlaubniffe gum Betriebe ber Schanfwirtschoft und 2 Er-laubniffe gum Betriebe bes Aleinhandels mit Spirituofen erteilt. Bon Diefen Betrieben find 2 neue und 26 bestehenbe. bultur. Die Große bes Weinbergogelundes für 1911 bat beiragen 585 ha 93 ar, babon ftanben im Ertrag 335 ha 13 ar und ban biefen waren bepflangt: mit weißen Trauben 332 ha 88 ar, mit roten Trauben 2 bis 25 ar, jufammen 335 bis 13 ar. Der Erfrag ber Weinberge mar 14 bis % Herbft, fiellenmeife, fo bei Defterreicher und Bormgieler Reben, fost ein voller Gerbit. berbitet: weißer Bein 5688,80 hl, roter Wein 111,27 hl, gujammen 5800,07 hl. Die Güne des Weines mar gut dis vorzüglich.

Wirobaben. Der Banbesausichuft feste ben Enimuri ber Marlage betreffend Einführung des Wanderarbeitsstättengeseises im Regierungsbezirt Wiesbaden fest. Jum Beiter des neuen Für-sorgezöglingsbeims im Idstein wurde Lehrer Lehr-Cich bestimmt. Jur Aufenantegen des deims wurden 10 000 Mart nachbe-willigt. Olutgebeifen murbe der Untrog der Verwaltung betreifend ben Reubau einer Anfiati für totholifche febulentlaffene Fürforgegöglinge.

Momiral v. Tirpig ift hier gu mehrtägigem Aufenthalt

gingetroffen.

Illienheim. Daft ber Boltzeiberuf nicht, wie fo vielfach angenommen wird, ein fo angenehmer und forglofer ift, bet uns wieber einmal Die erfolgte Festnohme bes Barters Bollipp Schneiber que Straftburg i. G. gezeigt, Schneiber, ber langere Zeit Die Wohl-taten bes biefigen Gemeinbefrantenbaufes in Anfpruch genommen holte, murbe nor menigen Tagen als arbeitsfähig entfalfen. Ueber biefe Entlaffung emport, fcmur er feinen bioberigen Bobibatern Rache und brobte mit Lorichiegen u. a. m. Bon biefem Borbaben wurde die Polizeibehörde vertinntigt, die einen Beamten beauf troate, Schneiber barüber ju boren. Der unerichrodene Beamb tragte, Schneiber bariiber ju horen. Der unerichrodene Beamte begob lich, nichts Boles abmend, ju Schneiber, ben er in einer Orteftrofe trof, und wollte ihn anfprechen. Im gleichen Moment flürgte lich ber Angerebete mie ein Waftling auf ben Beamten und be drobte ihn mit Totftechen. Eo bedurfte aller Krafianfirengung feitens des Polizeifergemien, fich feines Angreifers zu ermehren, mobief er nicht verhindern fomme, doß beide zur Erde fieten. In diesem wüben Ringen war es dem Beamten möglich, den tobendem Mann so lange festzuhalten, die ein zweiter Beamter zur Hile fam. Beite erft gelang eo, Schneiber ju übermultigen und in polizeilichen Schuft ju bringen. En ftellte fich beraus, ban Schneiber, ber früher bereits als Geiftestranter in Behandlung war, einen Rudfall bieset Kranthell erlitten, ber fold bösartigen Ebaraftee angenaumen halte. Bei der Durdfluchung der Rleider des Kranten sanden fich 2 dolchartige Mester vor, die mohl dacant ichtieften laffen, daß er lein Borbaben ausgeführt batte. Wie allgemein befannt, entwickeln Rrante biefer Urt eine fast übermenschiche Rraft und nur bem unerichtedinen Bugteifen unferer Boligeibeamten ift es gu banten, wenn fie unter Richtuchtung ber eigenen Bebenogofohr ein meiteres Unglud verhüteten. Schneiber ift am folgenben Tage ber Sanben-Beile und Bilegeanitott Eichberg übermiefen morben. Bei feiner Cintieferung gab er dem leitenben Argi nn, früher bereits in einer Sellanftatt gewelen zu fein, boh er 6 Jahre in ber frangafischen Frembenlegion gebiene butte und bag er wiederholt und ichmer be-

3lorebelm. Die Firma Duderholf u. Cobne gu Biebrich ftiftete bem biefigen Gefangverein, ber in biefem Jahre einen großen nationalen Gefangsweitstreit veranjtaltet, 200 Mart und versprach noth einen mertvollen Chrenpreis.

Bider, Rachbem bie Schulprufungen burch Reren Schulinfpetror Pfarrer Mingenber-Weitboch in ben biefigen Schulen ftati-gefunden, unternahmen leiter Toge die eberen Maffen unter Begleitung des Herrn Lehrers Loreth und Ruplan Schräder einen Ausling nach Frantfurt a. M., behufs Beschtigung des zoelogischen Gartens und der Luftschiffsballe, wo gerode das Luftstiff aus der Halfahrt gu unternehmen.

Moiden u. m. nun, bag fein Gefundheitsguffand es nicht mehr gefintte, das Umt mit der Frifche, Euergie und Initiative nach aufen ju vertreten, die er für erfurberlich holte. Seine Abficht, im Borabre nach Bollenbung bes 65. Lebensjahres aus bem Ande gu cheiben, habe er mit Rudlicht auf die fewebenden Univerfitätsverhandtungen nicht ausführen zu littefen geginuht. Diese Berhand-lungen leien num so weit gebieben, daß fie in Balbe zum Abschluß gebracht werden lönnen. Die Zeit seines Scheibens sei gekommen. Die noch Genehmigung ber Unwerfitet für ihre Begrundung erferberlichen Arbeiten logen ber Afabennie ab, und er fei bereit, fie in alten Umfange weiterzuführen, folange er bagu in ber Loge fet. Er bittet jum Schlug um feine Benfionierung ju einem noch ju ver-einbarenden Zeitpunft. Es beift bann noch: Es bebarf feiner Berflicerung, wie ichmer mir die Trennung von meinem über 21 Jahre gefeiteten Amt wird, und wie alle Gedanfen auch ferner an diefer mir fo lieb und beimifch geworbenen Studt hangen.

Bon ber Taunusbahn, 3n ben Geleifeanlogen ber Station Satterebeim werben gegenmartig umfangreiche Umbauten vorgenommen. Unter anderem wird ein lieberholungsgeleife geschaffen, das eine große Angahl von Wagen aufnehmen tann. Die Ueberführung ber Frunffurier Banbitrofe durfte in Rurge in Betrieb genommen werden, einstweiten ift die alte Straße noch in Benutjung.

Brombach i, I. Die Tochier bes Gaftwirts R. Lauth rettete bie achtjährige Emma Riegel por bem ficheren Tob bes Errrinfens.

Cimburg. Gine Erhöhung ber Urbeiterlohne in ben Gifenbahnwerffiatten bier und anderwärts foll in Ausficht genommen fein. Der Befuch ber biefigen hauptwerfftatte burch mehrere höbere Gifenbahnbeamte aus Berlin und Franffurt mirb bamit in Berbinbung gebracht.

Die 16jährige Tochter eines Landwirts in Sahnftatten iand beim Mufraumen ber eltertichen Boohnung einen Reuetver. Das Mabchen pielte mit ber Moffe, die fich enlub; ber Schuft trof bas Mabden in ben Stopl, es mor lofort tot

Allerlet aus der Umgegend.

Maing. Durch Kabineitsorder wurde die Aufbesterung der Festungsumwallung der Stadt Maing, von dem Kavalier Haupt-ftein die zu dem Mombacher Tor mit Wirtung vom 31. Marg 1912 ab, verfügt. Bur ein tieiner Teil bes Geftungagurrets ift jest noch geichtoffen. - Roln-Duffelborfer Dampfichtfabrt. Die biefige Agentur ift ber Speditioneffrma G. E. Rapfer übertrogen worben.

Dermischtes.

Die leiste Boche vor bem Jeft. Oftern fallt in biefem Jahre io, daß von einer ftillen Kooche nicht gelprochen werden fann, und nicht es sich doch wohl übertegen dürfte, das hohe feelt gerade in dieler Weile feltzulegen, wenn der Gedante eines behinnnten Termins für die Ofterfeier einmal gur Tut werben follte. In die Charmoche fallt neben all' ben Ditervorbereitungen in haus und In milie ber gange Umgugstrubel, und bag bie Schelmereien bes erften April bem erniten Charafter biefer Tage nicht entsprechen, ist außer Frage. Außerdem ist bei aller Arbeit die Woche noch burch den Charfreltag, der einen Rubelag bildet, begrenzt. Dagegen nimmt in ber mobernen Zeit ber Oftervertehr eine ftarte Ausdehnung an, auf ben frequentierteften Streden find Conberguge eingelegt murben. Die jungen Bente, Die in die Lebrjahre eintreten, find von jetz ab in ihrem Beruf tutig, und zu haufe laufcht man auf die Mitteilungen ber jungen Elenen, wie es ihnen gefällt; im Gewerbeteben wie im Haufe findet mancher Stellungswechset statt, so daß es, wie man lich ausdrüft, tatfächlich "alle Hande voll zu tun gibt". Und für Oftern sall ferner nicht allein der Kuchen bergestellt, es soll auch reingemacht und eingelauft merben. Bas bat bie Induftrie nicht beuer an mebernen Ditereiern mit Inhalt bergestellt? Der alte, ehrliche Ofterboje wird in vielen neuen Geftalten ausgestellt, und wenn es ginge, so ftedte man ihm wohl gleich ein ganges Kuto-mabit als Mithrings in die Tosche. Wo find da die alten Zeiten geblieben, in benen zu Oftern einsuch Brezeln gebaden und Eier gearbt murben, und, wenn es boch fam, noch ein poar Juder- ober Schofolabeneter bingugetan murben? Ditern fann für ein gebefreudiges Onfel- und Tantenpaar, auf welches bei biefen Geichenten bie Berren Ettern bie Jugend gern verweisen, ein teures Best werben, und babei braucht noch nicht einmal an ein Gericht Riebigeier gebacht zu werben, die früher Fürst Bismard in ber stallichen Jahr von hundert und einem Stüd von den Getreuen in Bever" gu feinem Geburtotoge am erften Upril erhielt,

Jum Aufenthalte des ftaffers auf Karfu ift es intereffant gut erfahren, daß fich auf Rurfu für den Raffer ein Rinematograph befindet, burch ben Mujnohmen von Boltstgenen gemacht werben. Im vorigen Johr lieft der Raifer auch von ben Musgrabungen griechischen Tempels bei Cufturt Unematographische Aufnahmen machen. Um intereffanteften find die vollfertundlichen Aufnahmen ber Sitten und Gebrauche ber Bevoiterung. Co war gu ber Beit, ols die Aufnahmen bergeftellt werden follten, gerabe die Faltenzeit Run reigten ben Saifer die eigenartigen Botterntange unter ben Olivenboumen Korfus; die Bottern aber find gevochnt, mabrend der Faftengeit nicht gu tongen. Der Raifer ließ barum bei beit Geiftlichen von Caffturi anfragen, ob irgend welche Bedenfen beständen, die in den Religionsgebrauchen begrundet feien. Die Geiftlichen gerftreuten felbst alle Bebenten ber Bevölferung. Daraufbin be-teiligten sich die Sauern gern an bem Tang, der nun von Rinenatographen aufgenommen murbe. Das gleiche Intereffe wie ber Tang felbit ermedt aber auch die Mufit, Die auf alten Beigen gu ben Tangen gemacht mirb. Um bei ber finematographischen Wiedergabe ber Bauerntunge die Bolfemeiodien nicht zu vermiffen, murden die Rhuihmen von bem Rapellmeiffer ber "hobenzollern" der uon einem Stügeladintonten des Kalfero unterftiift wurde, in Rotenfebriti aufgeschrieben. Auf biefe Weife gelang es, die eigenartigen Brüuche volltommen festjuhalten.

Ellen. Der Termin ber hunberijahrfeier ber Firma Rrupp ift jest auf bie erfte Mogustwoche mit Radficht auf die Reife Diopo-fitionen bes Raifers festgesetzt worben. — Es burfte fich in biefen Tagen in Effen ein buntes Leben entwideln, wie es bie berühmte Ramonenftabt noch nicht gesehen bat. II. a. follen große Turnlerfpiele aus bem Beitutter Ralfer Magimilians I. vorgeführt werben und fumbolifch ben Rampt zwifchen ben alten und neuen Waffen beritellen. Die Borbereitungen zu biefem einzigartigen Schaufpiel liegt in ben Sanben Duffelborfer Runftler.

Berlin. 2im Dienstog fund im Reichetugsgebäube die tunftitulerende Berfammiung des Berliner Ortotomitees ber Deutschen Giefelischaft für Kaufmarmserholungsheine ftatt. Der Brafibent ber Gefellichaft, Jojef Baum (Wiesbaden), wies in feiner Begruftungemiprache unter allgemeinem Beifall barauf bin, bag erft ein Jahr vergangen ilt, feitbem bie Gefellichaft an bie Deffentlichfeit getreten fei. Wenn im Baufe eines einzigen Jahres fo beiprelatoje Ergebniffe gu verzeichnen find, fo ift dies die Beftatigung bafür, wie beingend bas Beburfnis noch Schaffung einer berartigen Inflitution, die andere Stande langit befagen, für Raufmannichaften und Induftrie empfunden murde. Die Berfammlung war eine impofante Kundgebung des in der Deutschen Gesellichaft für Kouf-mannverholungsheime verlörperten Gedankens, der auf der Basis der Seldsthilte eine Wohltahrtseinrichtung großen Umfanges ichaffen will, die nicht nur bem Stande selbst, sondern dem gesamten Staatsleben ju Gute tommen mirb.

Biegelfteine flatt Briefmarten. Der frühere Boftbote Jojef Brunner aus Rochel in Oberhagern batte in einem Infernt feine wertvelle Briefmartenjammlung im Werte von 14 700 . at gu Rauf angeboten. Muf Beranlaffung des bei allen Briefmartenbandiern angeboten. Auf Seraniagung wie bei Geber Gegert aus Kom-erfaunten internationalen Schmindlers Edulitieller Benfert in Minchen eine mit "Richard Brudmann" unterzeichnete Politarie an Brunner und ersuchte ihn und Minchen zur Abschliebung bes Kaufes zu tammen. Brunner tam auch, verlangte aber eine bare Auszahlung des Breiles, die der Schwindter natürtlich nicht zahlen tonnte. "Er müße erst zu seinem Geschmann", sogte er. Dodurch war das Mistrauen in Brunner geweckt, worden der Käuser auch gedihrende Rücksicht nahm und auf eine Musdändegung des Albums Mindener Das einem Café war fchien böcket ein Schubet, too T Gepäde untern ber Gepadbem war unb bos ! Behen, mugge 2 Barten im Co Cantalung mi ftatt ber Mart umgig Betroge Bentert und C ben Marten m Born, er gung the gleich feit. bleib Capete Die Beber

Enbe entgegen, fcbiff gearbeitet Stille ift miebe Berliner Rorre Mbficht trage, b nächtigen Pro ben Totiomen Dagegen beftut ührigen Zuver bis nach Fran Prenhens

mon, wenn me bat ben Gemin trun, feibit mi Reingewinn, a uberein, der be 1806 1 129 W 1100) 5 000 000 out ben Stopl folds ungeheurs verriders Ita Ställe und S als 1818 ber 3 192 000 Monn völterung. Di 74 000 Mann. bat Deutschlan ben Johnen, o unpergleichlich aegenüber ber Enmbustrica)! Die Dauer bene Jununge

burdspeg auf

mirb bamit be

but jeme prob längerung ber feist ber Minif

beitlich für bei

pon Ort gu Or

Der Bertunger

net ber Minift

ling forbete u trilber, nicht a an. Er bat ! hie eine Berk bie Bufubrum menige Cityen laffen fonnen. zeit feligefeit. Die Intes der Kultur a Mtenfchen unt nartere Riefe mittel beburf jegt foeben in Bemint bes t pollter. Der der bas wicht

le baß ble 23 Ein Red allen Stübter fdimer fein, redit indiebh Mienfin in b Brogeh nicht urbettet, um Obefelt, ber fe herausturup mit nornebb einen Nechts Der "Li

glette bie lin

Mulenibaltes ber beritten wiffer Frill flügen beige tiquidae Cris Dreebener ? ber "Lampe Lamperer" form out be murbe. 3n ber Burfffabrit

howing nide auth mur h Mittel ange gening Lebe Rind-, Gre pan Colpete ble Beber b Mrt au beit Giebt men lindet man bliffen Jun beren ichen oft Grelleri cus bem 0 forsbern: reiden bei griffen wei Die S

pon Beftfe allgemeine halten wer ber febon. DienAbelae entsückenb un Begirt felben mid geöffnete. Gluten m Minndener Hauptbahnhot zu beponieren. Brunner sollte bann in einem Cass warten, die Benfert mit dem Gelde tomme. Die Sache schien höcht einsach und vollständig licher. Die beiden gingen zum Bahnhof, ma Benlert in liedenswirdiger Weise die Besorgung des Giepusch unternahm. Dah schon eine ganz gleiche Alfte vorder bei der Expäckbemahrungsstelle von Benkert und seinem Genalien Czapet untergedracht, daß biese mit — zwei Ziegesteinen gefüllt war und daß sich so die beiden Gepäckseine ganz gut verlauschen ließen, mußie Krunner natürlich nicht. Nach längerem vergeblichen Warten im Cass ging er wieder zum Hauptbahnhof, um seine Sammlung wieder abzuhalen, da er dem Konigeschäft nicht weder traute. Beim Definen der Kilfe sand er dann zu seinem Schrecken istat der Marken der Ziegeschenen. Aber Krunner bleibt nicht der einzig Beirogene. In Paris, wohin sich die beiden Schwinder Benfert und Eispert begeben hatten, zog es Czapet ver, allem mit den Rarten weiter zu reisen. Den betrogenen Betrüger packt der Jorn, er ging zur Polizel und erstattete Untziger. Aber man hielt ihm gleich selb. Er wurde ausgesieset und die Etrastammer in Wännichen verurteilte ihn sein Inden Gespets und des Albums, was ihr Brunner meht das wichtliefte mar bante indes noch nicht bestagteftellt werden.

bleib Czapets und des Aldunns, was ihr Brunner moht das wichtigte war, konnte indes noch nicht jestgestellt werden.
Die Neberwinterungsperiode des "Schätte-Canz 1" geht ihrem Ende entgegen. In den lehten Wochen wurde eifrig an dem Lustschill gearbeitet. Die Vollle ist wieder um den Schiftstürper gelegt. Die Meldung einer Berliner Korrespondenz, daß sich die Milliarverwaltung mit der Absicht trags, den Lustreuzer anzutausen, wenn er sich der den dem nachstigen Prodesinderen ihr Kriegszwecke als geeignet erweist, eilz den Tarsachen weit voraus und stügt sich auf diehe Vermutungen. Dagegen bestäligt sich die Racheicht, daß beabsichtigt ist, den diessichtigen Zuwerlässigseitsigt am Oberrhein mit dem Lustreuzer die nach irranssurt zu begleiten. Aber die Bermitslichung dieser Absicht häugt ebenhalls von den Ergebnissen der Probesahrten

Preußens militärische Leistungen vor hundert Jahren erkenntman, weine man sich solgendes inn Gedächtnis rust: Rapoleon I. bet den Gewinn, den er durch die Zerichmetserung, Freußens daupntrug, selbst mit einer Milliorde Franken, darunter 517 Millionen Reingewinn, angegeben. Damit stimmt die Berechnung M. Dunders überein, der den Gesantwerfuß Preußens durch die Miederlaug von 1806 1,129 Milliorden. Mart sessiegt. Da Preußen nach 1806 nur nach 5 000 060 Einwohnern zählte, betrug der Berlust 225 Mart auf den Kopi der Bevölkerung verrechnet, und diese Solft, das solch ungeheure Einduße in seinem nationalen Bermögen erfilt, dieses Land, das sieden Jahre unter der harten Haust eines seinden Sersches sichnie, dessen Ander und Fluren verwößet, dessen Seille und Scheunen leer, dessen Siede veröbet waren, drachte, als 1818 der König zu den Fahren ries, 217 000 Mann, darunter 192 000 Mann, selbtruppen, auf die Beine, d. d. 5,4 v. H. der Bevölkerung. Dieses Breußen unterhielt 1811 ein stehendes Hern von 74 000 Mann, so das auf 67 Einwohner ein Soldat fam. Haust den Fahren, also auf 610 Mann der Bevölkerung ein Soldat. Weit unvergleichlich opserwilliger war das damalige ausgelogene Freußen gegenüber dem beutigen, mit diübendem Heich. Industrie und Landwirtschaft gesegnetem Deutschen Reich.

Die Dauer der Lehrzeit im Handwerf. Reuerdings sind verschieden Junungen dazu übergegangen, die Dauer der Kehrzeit, die durchweg auf drei Jahre demessen, die Dauer den Kehrzeit, die durchweg auf drei Jahre demessen ist, au verlängern. Das Bergeben wird damit begründet, daß der Lehrling durch den Besuch der Fartbildungsichale der Wertstatt entzogen werde, wodurch er viele Jeitstildungsichale der Kehrzeit wertgemacht werden könne. Darauthin hat leizt der Minister den Innungen bedeufet, daß die Lehrzeit nur einderstäch für den ganzen Bezirf einer Handwertsfammer, nicht aber von Drit zu Dri verschieden geregelt werden könne. Die Begründung der Verlängerung durch den Besuch der Fortbildungsichale dezeichnet der Minister als versehelt, weil die Fortbildungsschale dezeichnet der Minister als versehelt, weil die Fortbildungsschale dezeichnet der Minister als versehen. Er sieht die Bestredungen auf Berlängerung der Lehrzeit nicht sachlichen Gründen entspringend an. Er dat läher nicht unrecht, wenn er auf die Rachteile hinweist, die eine Berlängerung der Lehrzeit nicht soch der Krachteile hinweist, die eine Berlängerung der Behrzeit haben fann, indem sie nümlich die Zusührung des Rachwuchses aum Handwort erschwert, weil nur wenige Eisern ihre Kinder eine 3% die 4sahrige Lehre durchmachen lassen fannen. Hin Buchdrucker ist laut Tarif die 4sahrige Lehr

Die Intelligenz nimmt zu. Die Organe des Menschen passen sich der Kultur an. Um von vielen nur eins hervorzubeden: Die Menschen nan heute haben einen Baczachn weniger als ihre Borschern, die nach nicht den Gebrauch des Feuers kunnten und daher latere Liefern zum Jermalmen und Jermahten ihrer Nahrungsmitet bedurtten. Der berühnte Berliner Anatom Waldeger hat jetzt soeden in einem zu Wien gehaltenen Bortrag erwiesen, daß das Gewicht des Gehirns der Kulturvöller größer ist als das der Regervöller. Der Hauptgewichtsunterschles der besteht in den Scheiteslappen, der des wichtigste zutellestzenrum ist. Ein ähnliches Ergednis erzielte die Untersuchung des Gehirngewichts berühmter Männer, sie daß die Wahrschiebeitsichkeit besteht, daß spätere Nachtemmen die gegenwärtige Generation an Intelligenz übertressen merden.

gegenwärtige Generation an Intelligenz übertressen werden.

Ein Rechtsguwast gesucht Nechtsanwälte gibt es übergenug in allen Städten des deutschen Baterlandes, aber es muß doch halt schwer sein, immer den richtigen zu suden. Nach augenicheinlich recht untsehamen Ersabrungen verössenticht eine mistraussche Allentin in den "Bambg. A. R." solgende Unzeiger "Ich suche einem Rechtsanwalt, der mich nicht für einen Nareen dat, der weinen Prozeh nicht verscheppt, der nicht einen Nareen dat, der weinen Prozeh nicht verscheppt, der nicht einen Aareen dat, der weinen Prozeh nicht verscheppt, der nicht einen Kareen dat, der kollege arbeitet, um mich um dos zu beingen, was mir gehört des Gott und Gesch, der seine Sielle nicht dazu benüßt, um mir die paar Jedern herausgurupten, weiche mir jehn Kollege nicht rupsen tounte, einen mit vernehmer Gestunung und ehrlichem Charatter. Beromita hillingmater, Halbstadt." Hospienstich sinder Eigenschaften.

Der Lamperör". Dem Kaiser Rapoleon war während seines Ausenibalten in Dresden im Jahre 1813 von der Stadt der Ches Ausenibalten in Dresden im Jahre 1813 von der Stadt der Ches der berittenen Gendarmerie der damaligen Bürgergarde, ein gewilse Frissloge, als eine Art Vorreiter dei den fallerlichen Ausenischen beigegeben worden. Frissiche, eine sehr statische und martialische Crichenung, psiegte dem sich um den Kaiser denngenden. Dresdener Pobel zuzurufen: "Biag — Biag, sacre nom de Dien, der "Lamperör" sommt!", weshald ihm auch der Spigname "Der Lamperör" verdlied, und er auch in der Folge, wenn er sich in Unissonn auf der Straße blicken ließ, setz mit diesem Romen begrüßt

murde. In der "Deutschen Jielscherzeitung" schiebert ein Obermeister die Wurftschriftation: In der Leberwurft soll Leber sein. Leider ist es Murftschriftation: In der Leberwurft soll Leber sein. Leider ist es häufig nicht möglich, soniet mit hineinzunehmen, daß man solche häufig nicht möglich, soniet mit hineinzunehmen, daß man solche Mutter das den sein sich Wittel angewendet, die der Burft das Anlieben geden, als wenn sich Wittel angewendet, die der Burft das Anlieben geden, als wenn sich Jinde, indem die Warstmacher Schweines, genng Leber daris bestände, indem die Warstmacher Schweines, Rinde, Freser oder auch Late usw. Auf wert menchen Fabritanten von Solpeter oder auch Late uswungen, des kaufende Audistum auf diese Art zu bestiedigen. Mit der Jungenwurft sieht es genau is aus. Geht man an ein Schwisenster, wo Jungenwurft sieht es genau is aus. Geht man an ein Schwisenster, wo Jungenwurft sieht en genofelt, auch der Jungenwurft nur ein Stied Junge vorhanden ist, die anderen scheinder Jungenstücksen sind Schulterstücke, gepotselt, auch der Freserische des Musletzum der Barteils wegen zu täuschen, sondern Jungenwurft mird verfangt, die vordandenen Jungensteilnen der Weiner aus dem Grunde, das Publikum ihres Barteils wegen zu täuschen, sondern Jungenwurft werd verfangt, die vordandenen Jungensteilnen der weiter micht aus, also much seiner die beter Zuschüfte gegriffen werden.

Die Suppe des Oberpräsidenten. Der frühere Oberpräsident von Westellen, Heinrich v. Binde, der noch heute in der Proning allgemeine Berekrung genieht und dessen Andenken stets hochgeschalten werden wird, war ein Rann von echtem Schrot und Korn, der schon um frühen Morgen mit der turzen Pierse im Bunde der schon um frühen Morgen mit der turzen Pierse im Bunde der schon der Arten unternahm. Dabei hatte er einmal ein eintwerenden Ersehnis. Er trat an einem frühen Morgen in eine entwickenden Ersehnis, er trat an einem frühen Morgenielter der im Bezirf Münster gelegene Stadt, um mit dem Argenmesster der seinen sichtige Angelegendeiten zu besprechen. Er schritt durch die geössinete Haustir und gelangte gerodenwegs in die Kücke, wo das Diensimsädigen am Herde stund und die Morgensuppe bereitete. "Ich wünsche

ben Heren Bargermeister zu sprechen". Die Ragd indause den bestaubten Mann im schlichten Anzuge verwamdert an und sagte dann ichnippsisch: "Ach, was, der Ferr Bürgermeister schlasen noch; tonmen Sie nur in zwei Stunden wieder." — "Das geht nicht, ich muß Ihren Herrn gleich sprechen." — "Aber ich sagte Ihnen do der bereits, der Herr Bürgermeister schlasen noch und ich derr ihn nicht weden." — "Und ich wiederhole Ihnen, daß ich in sehr michtigen Angelegenheit mit Ihrem Herrn heren nund, Gehen Sie nur kinein und weden. Sie den Nerrn sprechen muß, Gehen Sie nur kinein und weden Sie den Nerrn vorsehen willen, die sie sie sind aber wirstlich sehr zudern Sie warten wollen, die Suppe serig ist, die nur sonst sie warten wollen, die Suppe serig ist, die nur sonst sie warten wollen, die Suppe serig ist, die nur sonst sie warten wollen, die sons der nichts sie, "ermiderte der Prässbent, "so kann ich sa lange rühren, die Sie zurücksehren." — "Na sa, wenn Sie des tun wollen, o will ich den Bersuch machen, natürlich auf Jhr Willto." — "Jawohl, auf mein Risto." Und dem Fremden den Kochsässel überlassen, den geschickt bandhabte, ellte die Blagd fort. An der Türkswelle wandte sie sin indeen noch eilnmal um und fragter "Und wei sie dem Ihren aus Minster sei da, Das Modehen eilte hinaus und der Deepressdident rührte die Suppe weiter. Als der Bürgermeister vernahm, Binde aus Münster sei da, hahr er wie der Blitz aus dem Beit empor. "Ho ist der Herr Fragte er ganz verwirtt. — "Aun, er rührt in der Küchen die Suppe weiter. Abon gut, sieden hen Herrn Deepressidenten in das beste Jimmer und soge, ich würde sogleich die Ehre haben, ihm auszuwarten. Das Madehen sind den Kern Deepressidenten in das beste Jimmer und soge, ich würde sogleich die Ehre haben, ihm auszuwarten. Das Madehen sind den Krenden im Begriff, die Suppe vom Feuer abzunehmen, und staterte eine Menge von Entschalbigungen. "Schon gut, sichen gut, Kind," erwiderte der Alte lächend, die Euppe ist eben sertig, ich habe sie nicht anderen ein den er

Jür deutsche Waren deutschen Anderel In der legten Jeit hat die Mührenindustrie einen erstreutichen Anlauf genommen, ihre gebräuchlichsen Fachausdrücke nach Möglichkeit zu verdeutschen. Bor ollem ist man jüngst daren gegangen, die fast aussichmalde eingelischen Sezeichnungen im Futter von Sport- und Keisemühren durch deutsche Ausdrücke zu ersehen. Bemerkenswert ist, daß auch das jührende Organ der Betleidungsindustrie, der "Koniettionär" die alberne Frendwörtersucht ichart bekämpst. Er schreibt u. a.: "Reverdings ist ein Umsichwung eingetreten. Bei soft allen eine wieden Austrägen indet sich übereinstimmend der Bermert, daß nur noch deutsche Indersiten gewünscht werden, In der Zat ist man hier nur von einem veralteien Nederbeiteihsel früherer Zeiten abgekommen. Die deutsche Mührenindustrie ist der einstlichen langst vollkommen gewachsen und ninnnt auf dem deutschen Warten auch ichan äußerlich zeigen, indem die deutschen Mühren auch ichan äußerlich zeigen, indem die deutschen Mühren die der zeugnisse auftreien. Hohr matte dem gewarten des der Besteldungsindustrie dem guten Beispiele. So wäre es z. B. recht wünschenwert, wenn die beliedten oft recht blödiginnigen trandsprachlichen Ausdrucke, der noch den Kramantenmartt beherrichen, recht bald von der Bildsläche verschundungsverlache aus dem Gebiete der Belleidungsindustrie für Frauen. Denn die deutsche Frau — es ist eine Schande, es zu sogen — hürte das Fremdwort wie der Drache den Schalt Ausger in einer lächerichen Bartliche Frau – es ist eine Schande, es zu sogen — hürte das Fremdwort wie der Drache den Schalt Ausger in deutsch der mangelnden Fadigsteit, das fremden Klang liegt dies begründet in der mangelnden Fadigsteit, das fremde Sprachgut in deutsche Münze umzurerien.

Frau Denus mit dem Revolver. Daß denjenigen, die da auf Pjaden der Liebe wandeln, manchmal ganz artige Neberralchungen erblüben können, ersuhr dieser Toge ein Wiener Schuhmachergebille. Er machte, so wird der F. I. aus Wiene berichtet, in einem Kasseschuse in Mariabili die Bekannischast eines Mädchens, mit dem er sich spät nachts auf den Helmweg machte. In einer Gasse bücke sich plöglich die Undekannte, griff nach threm Strumpf und zog aus ihm einen Revolver beraus. Eine Liebeserklärung war das nicht. Sie drohte zu schrechen, wenn ihr der arme Kerl nicht seine Barlchaft berausgeben wörde. Darauf gab er ihr die Brieftichte (mit drei Pjandscheinen und eiwas Bargeld), worauf sie sich eitigt entsternte. Als der Ueberfallene die Geschichte der Polizei wittelte, hielt man sie ansange sitr unwadescheinlich. Aber dem zeigte sich doch, daß sie buchstädlich wahr war. Die Dame mit dem Kevolver im Strumpf wurde nämlich in Fiorideders ausgeforscht und verhaltet. Die verwegene Wiener "Appahin", welche die Kaiserstade verpflanzen zu wollen schein, sit erst 21 Jahre alt, also eine recht hossinungspolle, niehnersweschende Zeitgengilin.

Die eigene Fran verurteilt. In der Stadt Sterling (Allinois) Die eigene Fran verurteilt. In der Stadt Sterling (Allinois) politierte am sohten Dienstog im dortigen Gericht eine Geschichte, die wohl troh Sen Asido noch nicht pagewesen ist. Der Richter Becman verurteilte frime eigene Frau zu 100 Mart Geldstrase megen Ungebühr vor Gericht und lieh sie sohart absühren mit der Zesmertung, daß sie nicht früher freigesallen merde, als die sie die Strafe degalt habe. Der Richter diest gerade eine Berhandlung ab, als Frau Becman in den Gerichtssaal trat, neden dem Gerichtstische Kach nahm, um auf sienen Mann zu marten. Berhandlus wurde gerade gegen einen jungen Ronn, der wegen Aubestätung angellagt war. Er murde ichtessührt, zu 40 a. Geldstrase und zu den Kolien verurteilt, und da er nicht genug Geld hatte, wurde er eingelocht. Das ist eine Gemeinheitt rief Frau Beeman. Ander veingelocht. Das ist eine Gemeinheitt rief Frau Beeman. "Aubet dinnerte der Richter der Webmer aufgeregier, tronmerte auf dem Eichte herum und erflärte ichtießlich, er werde Madam in Strase nehmen, wenn sie nicht soson dem Kund dasie. Wer sieden den Gelächter wider, ihn dem Fernschlung drummte der Richter seiner Gattin soder. In voller Bernschlung der weigerte zu zahlen, wordut ihr Kann sie in voller But absühren sieße Keinend zog die in schwer gefräntte Frau von dennen und immer noch weigenend zog die in schwer gefräntte Frau von dennen und immer noch weigenend zog die in schwer gefräntte Frau von dennen und immer noch weigenend zog die ihr Scheedbuch beraus und schwer einen Sched auf 100 a. aus und dersprach ihrem Manne, niemals mehr sich in seine Geschöfte zu mischen.

Gegen bie Schundliferatur. In ber geitgemagen Frage wie giftiges Untraut emporichiegenben Schundliteratur, ihrer beinslichen Berbreitung und ihrer wirtfamen Riebertumpfung, Brof. Brunner in einem Bortrag im Reichsamt bes Innern vor Mitgliedern ber firchlich-fogialen Frauengruppe nügliche Mittellungen. Eine besondere Gruppe ber Schundbucher, jo führte er nach bem Bericht ber Täplichen Rundschau aus, bilbe bas Geschiechts lich-Anftofige. Es fei zu bedauern, bafe bas Gefen zu geringe Sand-haben gum Einfchreiten gegen ben Migbrauch bes Schriftums biete. So habe ein Standolroman Die Engeimacherin von Paris mit all einem Unfun und Unrat nur bem Strafenvertauf, nicht aber bem Berfehr überhaupt froft bes Gefenes entzogen werden fannen. Ein großer Teil befer Buder fegle unter ber Maste des Geschichtlichen. Beliebt feien Borfalle aus der frangolichen Revolution oder bem polntiden Mufftond, in Die bas Anftobige und bas Graufame geichicht eingeflochten feien. Den verbachtigen Belbbibliotheten unb Berfäufern febe die Boligei jest bereits wiel ftrenger auf die Ainger, um bem verberbilden liebestand zu fteuern. Nicht in Franfreich, wie man gern glauben machte, sei ber stiffiche Schnutz zu hause; bort habe ein gaber Kampt gegen ichlechte Bilder und Bilder eingeleht ebensa mie in Belgien. Die Mahnung Preservez l'ensance!
tönne man überall lesen. Es stebe sest, daß Deutschland den größten Handel mit Schmutposttarten betreibe. Wie gerieben und verberti die Bertreiber unstittiger Literatur vorgeben, stellt Prosessor Brunner wie folgt bar: "In Zeitschriften für Kinber werden manch-mal Preisräffel veröffentlicht und dann die Ramen und Abreifen ber Einlender richtiger Bolungen befannigegeben. Un berartige Abreifen ichiden nun vielfuch Berleger und Sandler ibre Broipefte. Mut Diefe Weife ift beifpielomeife por einiger Beit ein 15jahriges Samburger Mabchen ju einer gangen Bibliothet ber unflatigifen Wirt getommen. Ein idjahriger Gomnafiaft, ber feiner armen Mutter gerne das Durchkommen etwas erfeichtern wollte, reagierte auf eine Anzeige, in welcher Berdienst durch Abressensthaten ungebeten murbe. Daraus wurde ihm solcher zugesichert unter der Bedingung, daß er eine Anzahl gemeiner Schriften zuvor erwerben mürbe. murbe. Sier tonnte erfreulicherweise ber Staatsamwalt erfolgreich eingreifen. Bietlach werben auch bie ftanbesamtlichen Rachrichten bagu benunt, um Brautleuten Profpette über unfittliche Literatur ins Saus gu ichiden." Diefe geheimen Schleichmege, Die gemiffen. lose Habels. Um sich die Mittel zum Ankauf solcher Bucher zu ner-

ichaffen, werben Kinder zu Berbrechern. So hat nach Prof. Brunner ein Berliner Junge die Beiten seiner Mutter verleift, ein anderer die Klinken abgeschraubt und sie an Althondler verloust. Die verderbiichen Folgen bleiben nur zu häusig nicht ans. Stittliche Berstehlungen und triminelle Bergeben erweisen sich oft als Wirtungen der Schundliberatur. In gaund fälle von Selbstmord sind zu verzeichnen: In Hannover hat sich ein 13jähriger Nealgymnosiast in theatralischer Weise vor dem Katheder, doo er zuwor mit Blumen geschnickt hatte, erschesen. In Dertmund ersches sich ein 17jähriger Buriche, der in durchaus geordneten Berhältnissen seine "hen das Leben vereteit sei." In Berlin tötete sich ein 17jähriges Rädchen durch Kohlenozodgan, da sie "ebenjo schon sterben wollte wie

Scherzhafte Beimorter. (Sprachede bes Milgemeinen Deutschen Spradwereins). Der Boltowin bat für die verschiedenen Menichenfinder allerhand icherghafte Beimorter ober Rectnamen (von der Miffenichaft gewohnlich Schelten genannt) erfunden, die irgendeine Seite bes Betroffenen icharf beleuchten, Die befonbers in Die Mugen fpringt. Go neunt er einen noch unausgemachfenen ffeinen Burichen einen fleinen Anirys, fleinen Simplet, einen Dreitslichoch, Hofen-mat, Riefindiewelt, Springinsseld u. bergt. mehr. Besonders gern täßt er darin seinen Spott an gewillen Mangeln und Schwächen der lieben Rebenmenichen aus. Ein etwas zu lang geratener Menich heißt ein langer Schlafe ober langer Laban, eine Frau von ent-iprechender Körperbeichaffenbeit ein langes Begifier, ein ichan mit allerlei forperlicher Gebrechen behafteter alter Mann ein flappriger alter Rnads ober Mummel, aber Mummelgreis. Ein Beigbale ift ein Ruidftiefel ober Anidebein, ein Bucherer Blurfauger ober Salsabidmeiber, ein unbeholfener, ichwerfolliger Menich ein Steifleber. Befonders reich bebacht merben mit berartigen Spottnamen geiftig beschränfte Leute; man tennt für fie Bezeichnungen wie Dummbart, Damet, Dameljod, Trottel (ber immer in dem gleichen Trott so einbergeht), Elet, Schafstopf, Spatientopf, In Miederdeutschen, das, wie die Mundarten überhaupt an dergleichen Spignamen noch viel reicher find als die hochdeutsche Schrift- und Umgangesprache, tennt man baneben nach manche anbere mie Duffelbier, Dostopp (neben bem Eigenschaftswort bolig), Schruten-Duffelder, Löstelder i Geletopf), Dummismute, Duppen (eig. = topp, Klawertopp (= Kleetopf), Dummismute, Duppen (eig. = Topf), Trankrüfel u. n. Unter diefen Schelten sinden sich auch sehr bäufig Jusammenschungen mit Bersonennamen, die dabei eine Heraufellung eriahren wie: dummer Stoffel (= Christian), Papp. Heraufellung eriahren wie: dummer Stoffel (= Christian) lioffel, Branthans, Fafelbans, Dummerjan (- bunnmer Johann), Baufewengel, grober Ripel (- Ruprecht), Quaffelpeter, Schwage flese, dumme Trine (- Katharine), Heulfuse, Heulpeter u. a.

Harbs.

Mie die Zeitschrift des Ausermeinen Deutschen Sprachvereins mittellt, richtete vor furzem eine Frau aus dem Botte, eine einsache Schneiderin, an den Dresduer Zweigverein die Ausforderung, einen iprocklichen Unfug zu betämpfen, der schon lange ihr deutsches Gesicht beteidiger auf den Zwirns und Garnrollen für Röhmalchinen u. dergl. sei die Bange des Fadens nicht nach dem Metermaß angegeben, sondern nach englischen Pards; es sei dach von den deutschen Röherinnen nicht zu verlangen, daß sie dach von den deutschen Röherinnen nicht zu verlangen, daß sie das recht schwierige Berdättnis des Pards zum Meter im Kapfe hätten (1 Pard — 91,489 Zentimeter); mindestens müßte doch neben den Pards auch das entsprechende Maß in Wetern angegeden sein; das spredere schon das beutsche Echneiderin schreidt. Im der Tat ist es so, wie die deutschgefinnte Schneiderin schreidt. Auf den Garnrollen lieft man 1000 Pards, 200 Pards, zuweilen sogar abgefürzt Pds; nur vereinzelt sinder man bescheiden daruntergeseht eine Angabe nach Wetern, 2000 Pds.

3. B. 1800 Mir.

Run aber kommt das Unbegreislichte. Diese Garnrollen stammen nicht etwa aus englischen sabriken — daß die Eigkänder auf das deutsche Gefühl keine Rücksicht nehmen, ist zu bekannt — nein, beutsche Fabrikanten verkausen ihre deutschen Erzeugnisse in Deutschland nach englischem Wosse! Rachbem das Mertermuß dei allen Rulturvölkern mit Ausnahme der Engländer Gingang gejunden hat, nachdem es in Deutschland antlich eingesührt worden ist, muten deutsche Fabriken beutschen Frauen zu, den Engländern zuliede nach dem veralteten, unbequemen englischen Mosse zu rechnen. Das ist eine Ausschnderei schlimmster Urt, die man nicht scharf genug brandmarken kann.

Maifer Wilbelm und die frangolifchen Schaufpieler.

Die Damen Brovoft und Gueneau und herr henry Burguet, die biefer Tage in der französischen Botschaft zu Bereim vor Kaller Wildelm gespielt haben, sind wieder in Paris eingetrossen und erzählen nun in Pariser Blättern, wie "sie den Kalser gesunden haben", und was er mit ihnen gesprochen hat. Im "Gle Blas" gidt Kenry Burguet seine Berliner Endrücke zum besten: Rach der Aufschrung stellte herr Cambon uns Seiner Moselkät vor. Wir waren alle drei ein dischen verwurt, aber unsere Aufschafteln gegeng iegte sich soforn, als der Kalser sich in der liebenamürdigken Weise mit uns unterhielt. Er machte uns die schweichelhaltelten Kamplimense und plauderte mit uns saft drei Biertesstunden lang über die verschiedensten Eegenstande. Und wie wunderdar weiß er zu plaudern! Er spricht unsere Sprache ohne jeden Afzent; er drückt sich mit einer sabelhalten Leichtigkeit aus.

Schön, groß, von prächtiger Haltung, ein Glesicht von überraschender Jugendlichteit und Ausdeutssähigteit, mit seinen Jügen
und "tiesen" Augen, die das Gegenüber seit ansehen, mie wenn sie
es durchdeingen wollten, eine große Liebensmürdigkeit unter scheinbarer Strenge, von allem aber eine seltene Freimütigkeit und
Aeberkeit" im Blid — so und nicht anders erschien und der
Kaiser. Der Kaiser spricht wie ein echter Bariser, und wie ein Par
riser kennt er Paris. Er sagt und über französischen Geist und französischen Geischmack, über unsere Lieratur und unser Ideater die
schmeichelbalteiten Dinge. Witt ganz besonderer szochachtung sprach

Dann wandte sich die Unterhaltung der Baufunst zu. Der Kauer betante sein Interesse für archäologische Farichungen und nab seine Bewunderung für die alten Schlösser Frankreichs kund. Ab seine Bewunderung sier die alten Schlösser Frankreichs kund. Er erzählte uns, daß man, ols er im vortgen Jahre eins der alten Schlösser Deutschlands erneuern ließ, die Emdedung machte, daß diese Schlöß aus derselben Zeit flammte und genau denselben Stil aufwies mie das Schlöß des Königs Rend. Die deutschen Baumities wie das Schlöß den kaufwies mie haten sich denn auch dei der Erneuerung das Schlöß im Tarascan zum Bordist genommen. Dann sprach der Kalier mit Begelsterung von unferen Museen. "Bollen Sie mir glauben," begelsterung von unferen Museen. "Bollen Sie mir glauben," basse er, "doß wir dei der Reueinstüderung der "Hugenotten" gemille Schwierigkeiten nur Dant den Dotumenten, die in Ihren einem Ausermachten werden, überwinden Unterhaltung, während die under dem Jauber dieser glänzenden Unterhaltung, während die andern Göste uns sast mit neidlichen Bliden betrachteten. Der Kaiser hatte seinen Wagen für 1035 Uhr destellt; er versließ die Botschalt aber erst nach Mutternacht.

Im "Temps" ersahet man von Früulein Brovost, des Mussels "Caprice" auf des Kaisers ausdrückichen Wunsch zur Aufsührung gewählt worden ist. Wilhelm II. ließ teins der geistreichen oder derdigen Warte des Stüdes vorübergehen, ohne Beisall zu klatzichen oder derziich zu lachen. In der achten Szene sagt Frau de Lern ichen oder derziich zu lachen. In der achten Szene sagt Frau de Lern wir zu herten wir ihren der ihren der Konnigun, dem Gatten ihrer Freundlur: "Werden wir nun heute abend ein Ministerium daben?"— Chavigup: "Ich dabe teine Abnung."— Frau de Lern: "Diese Ministerien sind dach originelle herbetegen. Wan geht dinen und man geht hinaus, ahne zu wissen warum; eine wahre Marionettenprozession." In Bertin war gerade an diesem Tage und die in die Abendstunden hinein von einer Kanzier- und Ministerfriss die Kede gewesen. Der Kaiser erheiterte sich alsendar sehr über diese Anspielung auf die Ereignisse des Tages und lachte dei dem Bergleich der Ministerien mit

Gosthäusern lauf auf:
Im weiteren Berlauf tam der Kaiser auch dus Avignon zu iprechen und sagte hierbet u. a.: "Das ichine Avignon! Und dieser ichone Hingman! Und dieser ichone Hinmel Idres Sidena!" — "Berlin ist auch teine unangenehme Stadt!" warf Frl. Provost ein. — "Gewiß nicht. Aber Berlin ist eine neue Stadt. In Frankreich haben Sie zweiersel: Paris und den Siden."

Wenn Sie uns jo lieb haben, weshalb wollen Sie denn immer mit uns Arieg führen?" will hier Fraulein Propost als echte

"Raive" gefragt haben. Und bie Antwort bes Raifers louiete ober foll gelaufet haben: "3d? 3d bente jo gar nicht brant Fragen Cie mit Ihren Borichafter, heren Cambon, für ben ich bie größte Hochachtung habe. In bem Intereffentampfe unferer beiben Botter baben mir — ich ipreche gang aufrichtig — immer nur an ben Frie-ben gebacht. — Mit Heren Francis Charmes unterhieft fich ber Aniser über die literarische und philosophische Bemegung in Frankreich; mit dem Professor Widol sprach er über die Diagnose den inphilen Fieders, das Widol jum Gegenstand besonderer Stadien gemacht bat. Die bere Kunftler erhieben Geschende: henry Burguet eine galbene Krawattennabel mit Brillanten, die Damen Broopli und Gusneau (eine Schwester des Fel. Broopli) goldene Armbunder mit der Chiffre W. II. in Saphiren, Brillanten und Rubinen, ben brei frangöfifden Burben . . .

Luftschiffahrt.

Franffurt, 31. Mary. Den Befuchern bes Felbbergs murbe bente früh ein eigenortigen Schaufpiel bereitet: fie erbiidten burg bintereinander einen Freihallen und dann die "Bittoria Luffe" über ihren Hauptern. Das Frantsurter Luftschiff unternahm eine Uebungosahrt und traf unterwegn den Freihallen "Mainz-Miesbaben", un den fie so nahe beranging, daß die Insalten zu ertennen waren. Dann überfog das Luftschiff in 1050 Meter Sobe ben Feibbergruden, menbete und febrte nach Frantfurt gurlid. Min Nachmittag fuhr die "Bittoria Luise" mit 18 Bolfagieren nach Michoffenburg zur Begriffung des Pringregenten Luttpold von Bayern. Die Jahrt verlief programmgemäß: am Tunnelausgang bei Heigenbruden empfing das Lutifchiff den Sanderzug des Pring-regenten und begleitere ihn nach Michaffenburg. Hier freuzie das Luftschiff so lange, bis sind der Jug durch die Etrasen geordnet batte, den die "Bittoria Luise" in ihrer Höhe mitmachte. Die Austrelse nach Prantsurt, die mit günstigen Wind geschah, ersolgte, in genan 25 Minuten. Als das Luftschift in der Halle war, sand Dr. Erfener bereite ein Telegramm vor, in bem ber Beingregent ben Berunftal-tern und Tellnehmern an ber Jahrt berglichen Dant und Gruß für ble hulbigung aus hoben Luften entbot.

Stutigert. Wie ber "Schmabifche Mertur" aus Friebrichebofen berichtet, ift die Bermoltung ber Reichemarine an Die Zeppeliniche Bultichifibaugefelischaft berangetreten, um ben Bau von Bultichiffen baugefellichaft berangeiteten, aber bie Berbandlungen befanden fich noch im Antangsftabium

Ctampes. Der Flieger, Sauptmann Jost, ber am 19. Februar aus einer Bobe von vierzig Metern herabiturgte und ichwere Berfehungen erlitt, ift geftorben.

Buntes Allerlei.

Der Betrieb auf ber Berliner Untergrundbabn mirb in ben ersten Zogen biefer Woche wieber völlig aufgenommen, ba große Schaden an ben jeht völlig nom Maffer befreiten Schienenfirungen nicht festgestellt worden find. Bejonders die Lichtfeitungen und

Signolvoerschiungen find völlig intalt geblieben. Un der Daum-bruchstelle werden die Tauchenarbeiten noch fortgeseit. Bochum. Der Großtaufmann übolf Soeding von hier hat sich wegen Wechselfülschungen, deren Gesamthöhe auf 20 000 Wart ge-schaft wird, der Stontsauwaltschaft gestellt.

Berlin, Auf der Chauffer in der Rabe bes Klofters Lehnin fuhr das Automobil ben Fabritbefigers Wolff-Geunemald an einer icharfen Kurve mit voller Gewalt gegen einen Baum und murbe gertrummert. Fabritbeiliger Wolff und ber Chauffeur verunglichten ibblich, wahrend ber Fabritbefiger Jung aus Reu-Babelsberg ichwere aber nicht lebensgefahrliche Berlehungen davonirug.

Berlin. Imijchen zwei zusammensabrenben Lagifahnen murbe ; bem 29jebrigen Schiffer Ruftner ber Rupf poliftanbig germalmt. Dresden. In ber Generalversammlung ber Dresbener Bant wurde Oberbürgermeifter Abides von Frantfurt a. IN. jum ftell-

vertretenben Borfigenden gewählt. Berlin, Die bei ihren Eitern wohnhafte Ibfahrige Johanna Duckert begab sich in der Rocht gum Conning auf dem Wedding in ein benachbarten Hann, um Beforgungen zu machen. Alls sie den Hausstur positierte, frürzte ein Unbefannter ilber sie her und luchte ihr die Handtusche zu entreihen. Auf die Hilleruse des Mäddens eiten Konsdenschner berdet, die den Ründer verscheuchten. Dieser fennte seitgensammen werden. Auf der Wache wurde er als ein 27jühriger arbeitstoser Arbeiter seitgestellt.

Candau. Die Straffammer hat den hiefigen Weinhandler Ubraham Weil wegen Weinfaffdung und well er unterlaffen hat, Weinbücher zu führen, zu 3300 4 Geldfirde verurteilt.

Dirichflegel. Eine ber alteften Perjonen Deutschlands, Die 103 Jahre alie Rentenempfungerin Rojatie Mannot, ift bier gestorben. Cemberg. Der zwischen Almannm und Brzeger verfebrende Bostwagen wurde, nachdem wan den Positulicher betrunten ge-macht hatte, von Unbefannten ausgeraubt. Den Röubern ist aber nur ein Gelbbetrag von girfa 15 000 Kronen in bie Sanbe ge-

Withenhaufen. Un ber biefigen Roionialicule fint 13 Schiller zur Entleifung gefammen, von denen 7 das Diplomzeugnis er-hielten. Die Mehrzohl will zunächst der müllörischen Dienstehlicht genügen; die übrigen siedeln sofort nach unseren Kosonien über.

Ein verfintendes Dentmal ift bes Stantbild Rönig Bubmigs II. in Minchen. Das Monument, bas erft por brei Johren on ber Corneliusbrude errichtet morben ift, finft feit einigen Tagen in ben Boden ein. Wahricheinlich wird man es abtragen muffen, um es

auf besjerem Grunde mieber zu errichten. herne. Als ein zwölfjähriger Schulknabe, ber mieberholt ben Unterricht geschwänzt bante, von einem Baltzeibeamten zur Schule gebracht merben follte, bat er ben Beamten, noch einmal in die elterliche Bobnung gurudgeben gu burfen, um einen Jeberhatter gu bolen. Dies murbe ibm gestattet. Blöglich barte man einen bumpfen Fall und einen burchdringenben Mufichrei. Der Angbe batte fich aus bem britten Sodwert hinobgesturgt. Mit lebensgestiltelichen inneren Liefletzungen murbe er aufgehoben.

Ein eigenarfiger Sonderling ift ber 70fbhrige Rentner Robert Gronet in bem frangofrichen Darfe Biverole, ber in einem alten, einem Manfaleum umgewandelten Schloffe feit 25 Jahren die Leicht feines Baters in Spiritus aufbewahrt.

Wien. Der Blidbrige Bring Abolf von Sobenfobe-Balbenburg-Schillingsfürft beabfichtigt, mie unter Buffeben erregenben Uniffinden befannt mied, die Gattin eines Prager Mootaten, die fich

pon ihrem Manne scheiben laht, zu heiraten. Der verhaltete Generaltoniut Müller in Berlin, beisen Riefentonture befanntlich großes Muffeben erregte, bestreitet, fich irgendiele ftrafbar gemacht ju haben. Geine Frau, die fich bereit erflärt hatte, eine Bierie William Mart Coulden ju übernehmen, befigt ein Bermugen von 2 Millionen Mart.

Hus den "Jilegenden".

Ein Seuchler. Gattin (jum Batten): "Ich habe bich fcon berbuchtelt Wie fommit bu baju, Rarl, bas neue Stubenmübchen "Schnederi" zu beifen?" — Gatte: "Ra . . . Schau nur, wie fie immer langiam bahergehit"

Ein guter Denich. "Dein On'el opfert fich noch gang für bie Bermanbifchaft. Geitbem wir einen Argt und einen Abnotaten in ber Familie haben, tennt er nur mehr zweierleit entweber ift er bei Gericht ober er liegt im Beit!"

Aus bem Programm eines Kinematographen. "Leibensweg einer Fran". 1100 Meter jung. "Die große Leibenichalt",

Boshaft. "Gelehrte Frauen fann mein Brautigum uicht lei-

- "Das habe ich mir bei beiner Berlobung auch gebacht."

Neneste Nadrichten.

Mchilleton, B1, Mars. Sente vocmittag 10 Uhr fanb in ber Stapelle bes Achillelans Gotteobienft ftatt. Spater begab fich ber Raifer mit familiden herrichalten nach ber Stabt Rorfu, wo er vom fonigliden Palaft aus die große Prozeffion beobachtete, die gu Ehren bes beiligen Spiribion bie Stabt burchzog.

Gelesheim a. IR., 1. April. Der Untersetundaner Frig Blegand ließ fich, weit er nicht verfest worden mar, von ber Baberbahn überfahren umb murbe jojort getötet.

Cinfines des Juntenfpruchturmes.

Rauen, 30. Diarg. Infolge bes überaus befrigen Sturmes, ber feit geftern berricht, ift ber große eiferne Turm ber Guntenfintion, ber por furger Beit von 100 auf 200 Meter erhöht murbe, eingefturgt. Berfonen find bierbel nicht gu Schaben getommen. Der Unfall ereignete fich mittags I Uhr. Ein Mugenzeuge bes Unfalles, Direttor Thiefe pon ber Rauener Gasanftalt, gibt nach folgende Schilberung: Buerft frurzte bie abere Satite bes Turmes infolge bes Weftmindes nuch Dften. Dann folgte bie untere Satfte, bie jeboch wohrscheinlich insolge Anidens in fich zusammen fürzte. In bem Gebaude befunden fich grade einige Mechaniter und Urbeiter beim Mittageffen. Sie merften fcon einige Minuten por bem Einfturg, baf biefer bevorftanb und flüchteten nach allen Geiten ins Freie. Es murbe Riemand verlegt. Die Globaude und alle IRafchinen-Unlagen find unverfehrt. Die Umgebung bes Turmes ift in weitem Umfange mit Trümern bebedt. Es ift fraglich, ob ber Turm an biefer Stelle wieber aufgebaut merben mirb. Der Conben wird auf mehrere Hunderttaufend Mart gefchägt. — Der Funfenturm ift vollftanbig in fich zusammengebrochen; alle Cifentelle. find gerfnieft und nichts mehr ift bavon brauchbar. Der Turm wird mabricheinlich un ber atten Stelle wieber aufgebaut merben. Roch ber Meinung ber Direttion ber Gefellichaft für brabtiofe Telegraphie merben minbeftens vier Mounte vergeben, bis ber neue Turm fertiggefiellt ift und in Betrieb genommen merben fann. Ingwifden wird die Storion in Rorddeich, die ber Poftvermnitung gebort, im Berein mit ben Funtenftationen ber Marine ben brabtiofen Bertebr Deutschlands mit bem Muslande auf bedeutende Entfernungen aufrechterhalten tonnen. Die Funtenftation auf bem Poftgebaube in Bilhelmshaven ift imftanbe, in fländigem brahtlofen Berkehr mit ber "Sobengollern" im Safen von Korfu zu bleiben.

Che-Billate.

Bien, 1. Upril. Machbem gestern bie Scheibung gwifchen dem Rechtsanwalt Arthur Freund und seiner Gattin ausgesprochen worden war, soll ichen am nichten Dienstag im Auslande die Ber-mählung der geschiedenen Frau Freund und dem Prinzen Egan Riegarder Hohenlade-Schillingsfürft stattsuden. Alle Bersuche der Ungehörigen bes Bringen, ihm Die Heirnt ausgureben, woren er-

Brieffaffen der Rebaffion.

K. Ihre Unnahme, bag bas Zeppelin-Quitidill fich in einer Bobe von 250 Metern befand, burfte mobl annabernd finnnen.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redoftionellen Tell Paut Jorschief, für den Reflame- und Anzeigenteil sowie für den Drud und Bering Wilhelm Holzapsel, sientl. in Biebrick. Rotalionsbrud und Bering ber Buchdruderel Guide Beibler in Biebrim.

von Freitag bis Countag.

Bei Nennung dieses Biattes umsonst und postfrei von Im J. Poniet, Wiesbaden. Jede Interessentin verlange sur Orientierung über die neue Poulet's Mode-Katalog.

Weinfter begetabiler Butter. Erfan

Mandelmild-Blangen-Butter-Margarine. Muf ber Internationalen Rochfunft-Musftellung 1911 Frantfurt am Main mit bem

groben Breis ausgezeichnet. Steis friich gut haben in Cochbeim a. M. bei : Jafob Ruelius, Rolonialwaren, Georg Erfert, Rolonial-waren, Jolef Baking, Rolonialwaren.

Durch Aufkauf eines grossen Tapeten-Lagers offeriere, solange Vorrat, mod. erstklassige Tapeten zu nnübertroffen niedrigem Preise. Tapeten von 12 Pfg. an.

Aug. Scharhag, Wiesbaden, 4611 Rheinstrasse 66. Telefon 2914.



Haut- und Beinleiden, Beingeichtwüre, Beinflechten, Abernfrioten, Benenentzundung, Glatifiek, Gelenfleiden behandelt ichmeralen, auch in veralteien bellen, ohne Beitribe, mit 10 japr. praft. Erfahrung

Spezialarzt Dr. med. Franke MAINZ, Franculobitrafe i.G. Muniag u. Donnersian 2-5.
Berlangen Sie grand meine Schrift über Beinfeiden mit vielen Anerfennungen.



P. Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr.50 Sprechst. 9-6Uhr. Tel. 3118. Atelier für künstlichs Zähne,

Zahneperationen, sewie Plembon. Wieshaden 1800 Stiftsähne, Erenen u. Brückenersatz, sow. Zahnregullerungen. Anfertig, gutaltz. Zahnersatz, selbst bei zahni, Kiefer ohne Ped. Bitto don Schnuknsten an meinem Hause zu beachtes. Die darin befindt. Zahmersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorinm angefert. u. mit d. gold. Medaille prämitert.[300in

> Muf Arebit Zum Umzug Möbeli

Dir I Bimmer Ans. 10 Mf. Dir 2 Bimmer Lins. 20 Mf. Dir 3 Bimmer Lins. 25 Mf. Dir 4 Bimmer Lins. 40 Mf. niw. — Permer

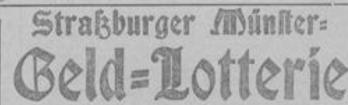
einzelne Möbelfflide, Abs. b. 1 Mf. an

Angüge und Paletots für herren und Anaben. Ronfirmand. u. Rommunifant. Ansäge

Damen-Stoftlime, Baleiote, Mücke und Stofen. Manufafruringeren ieder Art, or Teppicke und Garbinen. T Kinder und Eppelbagen.

Wiesbaden, 41 Friedrichftr. 41

Aunden, welche Ihr Konin bealiff en baben n. Beninie erhalten Sredit offie Angahlang.



Haupigewinn 50000 20 000 10000 niw.

Ziebung am 27., 29. u. 30. April Lofe a 3 Mark

find gut baben bei

G. Zeidler, Biebrich, Rathausstraße 16.

Liebhaber ein. aart. rein. Weliches m. roka jugendiriich, Andieben n. blend ichen. Leint gebranch, nur d. echte

Credenpferd Bilienmilchieife n. Pergmann u. Co., Rabebeid Preis a St. 80 A., fern. madi bez Taba-Cream

rote u. feride Dani i. ein. Nacht weiß n. faumetweich. Tube fol. 3 In Dochbeim: Rambaporbefe; in Biebrich: Hofaporbefe, N. Schneiberbühn, G. Neldböfer Biwe, Ad. Arupp, Ad. Oppen-beimer.

Tüchtiger junger Mann fucht an April ob. Mai Stellung a. Lagerbermalter, Expedient eder abni. Polien. Derfette ist m. nll. vorfomm. Arbeiten vertr., lieltig, anvertall Charaft, beste Leugniffe u. Refer. au Dienfien. Gell. Amgebete unter C. 50 an bie Geschäfisstelle d. BL erbeien.

Sport-Liegewagen an verfanien. 1869. Rab. in der Gilint-Groedinien.

Schöne Wohnung Bimmer u. Rliche mit allem Raberes Pillal-Expedition.

Coone abgeichloffene Wohnung 3 Bimmer und Rade ju ver-Delfenheimer Strafe bl.

Communifonten-Muzinge. Derborragenb billig weil fein Laben. Gelegenheitstauf! Feine Qualitäten. Erfah für Map. # 30,-, 22,-, 18,-, 15,50, 12,-, 10,75,8 50. Eten Unfertigungnach Rafi. fowie großes Stoffinger. From Löwenfieln Wive. Mainz, Babuboifte. 13, 1. Ctod. Rein Laben.

Onfirmanden- und

30

Biebrich!

Einfamilien: 23ohnhans

Butherftraße 3. 8 Jimmer, Wohn-biele und reichlichem Inficher, Zemtrolheigung, eiehrt, Licht ze, au verfaufen

Rähered bei Gufinu Schnerr, Architek, Nathandür, 4, Lei. 278.